

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

115 (25.9.1897)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingepaltete Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Einladung zum Abonnement.

Zum Abonnement auf den „Landboten“ für das 4. Quartal laden wir wiederholt freundlichst ein und bitten, die Bestellungen bei den Postanstalten oder bei den im Ort verkehrenden Landbriefträgern, zutreffendenfalls bei unseren Agenten, **alsbald** zu bewirken, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt. — Für die hier werden von der Expedition und den Blattträgern Bestellungen angenommen.

* Politische Umschau.

Sinsheim, den 24. September.

Kaiser Wilhelm hat am Dienstag abend Pest wieder verlassen, nachdem er den verschiedenen Sehenswürdigkeiten und Anstalten der ungarischen Hauptstadt eingehende Aufmerksamkeit gewidmet, den Ungarn dabei viel Schönes gesagt, und dafür von ihnen eine Fülle von Liebenswürdigkeiten eingetauscht hatte. Daß er alle Herzen des rasch entzündlichen Volkes gewonnen hat, ist aus den Berichten unschwer herauszulesen. Ist schon dieser ungewöhnlich warme Austausch von Artigkeiten mit den ritterlichen Söhnen Arpads nicht ohne politisches Interesse, so gilt dies noch mehr von den Trinkprüchen, die bei dem Brunkmahl in der Osener Königsburg gewechselt wurden. Daß sie eine neue Verkündigung und Bestätigung der Bundesgenossenschaft enthalten würden, war vorauszusetzen; in dieser Beziehung bildet der Besuch, den unser Kaiser seinem Verbündeten gemacht hat, die naturgemäße Ergänzung der Begegnungen, die in Petersburg und in Homburg stattgefunden haben. Daß diese Bestätigung aber zum erstenmal in der ungar.

Hauptstadt erfolgt ist, gibt ihr diesmal eine besondere Färbung. Unzweifelhaft hat der Besuch unseres Kaisers, dessen ritterliche Persönlichkeit die Ungarn elektrifizierte, zur Befestigung der Dreieinigkeit beigetragen.

Der Vorstand des Deutschen Kriegerbunds veröffentlicht in der „Parole“ Folgendes: „Wir müssen ein für allemal dem Einwand entgegenreten, daß der Kampf gegen die Anschauungen der Sozialdemokratie den Satzungen unserer Vereine widerstrebe. Das ist nicht der Fall, denn die sozialdemokratische Partei hat sich durch ihr Programm außerhalb der politischen, auf dem Boden unserer staatlichen und Gesellschaftsordnung wirkenden Parteien gestellt und sich als die Umsturzpartei erklärt, und deshalb findet die Satzungsbestimmung, wonach sich die Vereine mit der Erörterung politischer Dinge nicht zu befassen haben, auf die Stellungnahme unserer Vereine gegenüber der sozialdemokratischen Partei keine Anwendung.“

In Italien wurden am Dienstag abend die Gemeinden Sova, Dria und Latio von einem schweren Wirbelsturm heimgesucht. Bierzig Personen wurden getötet, siebenzig verwundet und etwa zwanzig Häuser zerstört. Der telegraphische Verkehr wurde unterbrochen. Nach weiteren Meldungen sind ganze Landstriche verwüstet. In der Nähe von Sava wurden 20 Häuser zerstört, 10 Personen getötet und 50 verletzt. In Dria ist der Bahnhof zerstört, der Bahnhofsvorsteher ist noch nicht aufgefunden; die ganze Familie und das Personal ist umgekommen, das Seminar, das mittelalterliche Schloß und das Hospital sind beschädigt, 30 Wohnhäuser sind arg mitgenommen, 20 Personen sind getötet, 21 verwundet und die Ländereien ver-

nichtet. In Latio gab es 15 Tote, 5 Personen wurden schwer und mehrere leicht verletzt.

Der Ausstand der Maschinenbauer in London und mit diesem Zweig verwandter Arbeiter dauert noch immer an: bereits über 45 000 Mann sind arbeitslos. Denkt man an die Frauen und Kinder, die von diesen abhängen, so ergibt sich ein gewaltiges und schreckliches Bild der Not, denn die Ausstandsgelder reichen kaum zur Beschaffung der notwendigsten Lebensmittel hin.

In Uruguay ist nunmehr nach langen Kämpfen endlich der Friede zwischen der Regierung und den Aufständischen am 18. d. M. unterzeichnet worden. Der Kongreß genehmigte ohne Widerspruch den Friedensvertrag. Es herrscht allgemeine Freude.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Lehramtspraktikanten Dr. Ferdinand Reich von Bräunlingen unter Ernennung desselben zum Professor eine etatmäßige Professorenstelle an der Realschule in Baden zu übertragen. — Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern wurde Amtsevident Wilhelm Herrick bei Großh. Bezirksamt Karlsruhe in gleicher Eigenschaft zu Großh. Bezirksamt Pfullendorf, Polizeiatuar Johann Thalmann in Konstanz auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. Okt. l. J. in den Ruhestand und Bezirksingenieur Wilhelm Birk in Waldshut zur Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen versetzt.

Karlsruhe, 22. Septbr. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich nach seinem Geburtstag eine Erkältung zugezogen, einen Halsmuskel-Rheumatismus, der Höchstenselben besonders wegen des anhaltend kalten Regenwetters nötigte, im Zimmer zu bleiben. Seit einigen Ta-

Durch ein Wort.

Novelle von Friedrich Vos.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wie auf ein Rätsel starre der junge Mann auf die Worte, die er ein- um das anderemal las, ohne sie fassen, verstehen zu können. Sein Vater sollte von der Koufine Geld geliehen haben! Der umgekehrte Fall würde ihm verständlich gewesen sein. Aber der Vater von der Koufine! Er war stets der Ansicht gewesen, daß die Tante von dem Vater in dessen Hause aus Mitleid aufgenommen sei, daß sie gewissermaßen das Gnadenbrot bei demselben esse. Und nun stellte dieser eine Satz der letzten Botschaft des Vaters an den Sohn diese Ansicht des letzteren geradezu auf den Kopf. Schwarz auf Weiß stand es da vor ihm, und doch wollte es ihm nicht in den Sinn, vermochte er es nicht zu glauben, was allen seinen Vorstellungen widerspricht und ihm daher unglaublich erschien.

Er legte den Brief aus der Hand und durchwanderte das Gemach. Dann blieb er wieder vor dem Kollpult stehen und nahm den Brief von neuem auf, um von neuem in Grübeln und

Simulieren zu versinken, ohne indes mit seinen Gedanken von dem Einen abzukommen, an dem sie gleichsam hängten und von dem sie sich nicht loszureißen vermochten: daß hier ein Widerspruch bestand, nach dessen Erklärung er vergeblich suchte.

Und dann kam ihm plötzlich ein neuer, ein zweiter Gedanke, der den ersteren in die Flucht schlug. Der Brief war unantastbar. Derselbe war des verstorbenen Vaters letzte Botschaft an ihn und ihm daher heilig, wie er es nicht mehr hätte sein können, wenn er ein notariell beglaubigtes Vermächtnis gewesen wäre. Die Bestimmungen, welche der Vater darin getroffen hatte, standen also felsenfest und mußte er unweigerlich erfüllen. Ging es ihm auch schier über den Verstand, — der Vater hatte es niedergeschrieben, daß er der Koufine die Summe von fünftausend Mark schuldet, und dem Sohne, an den der Brief gerichtet war, oblag nun die Pflicht, diese Schuld des Vaters auszulösen. Aber womit? Davon sagte der Brief nichts. Auch das Testament enthielt nichts dergleichen. Und Rupert erinnerte sich sehr wohl, daß der Birkenhof wohl seinen Besitzer ernährte, daß aber der Vater keine Kapitalien hatte aufhäufen können, weil mehrere Mißernten die Erträge

früherer Jahre verschlungen, nachdem der Bauer den Hof, den er überlastet übernommen, endlich bis auf den letzten Schulpfennig frei gearbeitet, wie er eines Tages dem Sohne mit leuchtendem Blick verkündet hatte. „Nun,“ hat er hinzugefügt, „kann ich Dir — will's Gott — dereinst doch wenigstens ein schuldenfreies Erbe hinterlassen!“

Das war Jahre vor seinem Eintritt ins Militär gewesen. Wie hatte angesichts dessen diese neue Schuld entstehen können? Wann mochte dieselbe entstanden sein? Und was konnte den Anlaß dazu gegeben haben?

Wie dem ersteren, grübelte er jetzt diesem zweiten Rätsel nach, und der Ausgang von allem Grübeln war wieder die Frage: mit welchen Mitteln sollte er die Schuld decken?

Eine Schranke schob dieselbe gleichsam zwischen ihn und die Verwandten. Bisher war ihm der Gedanke an dieselben und seine Stellung ihnen gegenüber so leicht erschienen. Er hatte auch nicht eine Minute daran gedacht, daß sich etwas an dem bisherigen Verhältnis zu ändern brauchte. Sie mochten, wie bisher, im Hause bleiben. So hatte er sich gesagt, und seit er Barbara begegnet war, noch etwas ganz anderes. Um keinen Preis hätte er sie ziehen lassen, der

gen geht es Seiner Königlichen Hoheit besser und Höchstderfelbe kann, sobald milderer Wetter eintritt, wieder ausgehen.

Breslau, 21. Sept. Die Kaiserin ist begleitet von dem Oberpräsidenten heute früh 7 Uhr über Hirschberg nach Schmiedeberg abgereist, um die an der Ueberschwemmung betroffenen Gegenden zu besichtigen.

Berlin, 21. Septbr. Es scheint sich zu bestätigen, daß Freiherr v. Marschall zum deutschen Botschafter in Konstantinopel ernannt werden wird. — Es steht jetzt fest, daß der konservative Parteitag am 29. und 30. Jan. 1898 gehalten werden wird.

— 22. Sept. Heute Vormittag ist bei dem ersten Feuerschiff vor Cuxhaven das Torpedoboot „S. 26“ gekentert und gesunken. Der Kommandant Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin und sieben Mann der Besatzung sind ertrunken.

— 23. Sept. Der „Bosn. Ztg.“ wird aus Budapest gemeldet: „Die Universitätslehrer zeigten dem Rektor an, daß sie beabsichtigen, an Kaiser Wilhelm für seine gestrigen Worte (s. u.) eine Dankadresse zu richten. Die akademische Jugend soll am Freitag sich in feierlichem Zuge zum Prinzen Ratibor begeben, um diesem die Adresse zu überreichen. Der Rektor erteilte seine Erlaubnis zu dieser Kundgebung.“

Schwerin, 23. Sept. Die Nachricht von dem Tode des Herzogs Wilhelm traf am hiesigen Hofe um 6 Uhr nachmittags ein. Die Mutter des Herzogs, die Großherzogin Marie empfing die Nachricht auf Schloß Rabensteinfeld. — Ganz Schwerin ist in tiefer Trauer; die Vorstellung im Hoftheater wurde abgebrochen. Um 8 Uhr begann das Trauergeläute.

Ausland.

Budapest, 21. Sept. Die Hofgale in der Hofburg boten ein farbenprächtiges Bild. Die Empfangsstrepe war von Thronhütern in ungarischer Tracht mit Hellebarden besetzt. Hunderte vornehmer Zivil- und Militärpersonen strömten in die Säle, wo die ungarischen Gala-trachten mit den glänzenden Hofstrachten und preussischen Uniformen wechselten. Der vornehmste Adel, die Vertreter der Kunst und Wissenschaft, das Parlamentspräsidium, die Minister und besonders die Damenwelt in glitzerndem Diamantenschmuck waren vertreten. Von dem Zeremoniendirektor Grafen Apponyi geführt, betreten Kaiser Wilhelm mit der Erzherzogin Maria Josepha, Kaiser Franz Joseph mit der Erzherzogin Clothilde, Erzherzog Franz Ferdinand mit der Erzherzogin Augusta den Saal. Kaiser Wilhelm zeichnete viele der Anwesenden mit Ansprachen aus. Die Musik spielte alte ungarische Lieder des vorigen Jahrhunderts. Um 11 Uhr geleiteten die Majestäten die Erzherzoginnen in ihre Gemächer, worauf sie sich selbst auch zurückzogen.

— 21. Sept. Bei dem heutigen Hofgala-diner brachte Kaiser Franz Josef folgenden Trinkspruch aus:

„Jannig erfreut über den Besuch, den mir Euer Majestät abzustatten die Güte haben, gereicht es mir zur besonderen Genugthuung, Euer Majestät diesmal in meiner ungarischen Haupt- und Residenzstadt willkommen zu heißen. Ich begrüße in Eurer Majestät den treuen Freund und Bundesgenossen, den beharrlichen Mitarbeiter an dem großen Friedenswerke, dem unsere besten Kräfte immerdar gewidmet sein mögen, und von der Gleichartigkeit der Gesinnungen überzeugt, die uns bei dieser erhabenen Aufgabe leiten, leere ich Wein Glas auf das Wohl Ew. Majestät mit dem Rufe: Seine Majestät Kaiser Wilhelm lebe hoch, hoch, hoch!“

Kaiser Wilhelm antwortete in freier Rede mit folgendem Trinksprache:

Mit Gefühlen tiefsten Dankes nehme ich Eurer Majestät so herzlichen Willkommensgruß entgegen. Dank der Einladung Eurer Majestät habe ich diese herrliche Stadt besuchen können, deren großartiger Empfang mich geradezu überwältigt hat. Mit sympathischem Interesse verfolgen wir daheim die Geschichte des ritterlichen Ungarnvolkes, dessen Vaterlandsliebe sprichwörtlich geworden ist, das in seiner kampfesreichen Vergangenheit Gut und Blut für die Verteidigung des Kreuzes zu

sein Herz entgegenzuschlug mit lautem Schlag vom ersten Blick an, den er auf das holdselige Mädchen gethan, als sie ihm beim Glanz der hinter Wolken aufgehenden Sonne entgegentrat, als die Erste auf der heimatischen Scholle.

(Fortsetzung folgt.)

opfern nicht gezögert. Namen wie Prinz und Szigeth lassen noch heute die Herzen eines jeden deutschen Jünglings höher schlagen. Mit sympathischer Bewunderung haben wir die Feier des 100jährigen Geburtstages begleitet, den das getreue Ungarnvolk, um seinen geliebten König geschart, in überraschender Herrlichkeit gefeiert hat. Die stolzen Baudenkmäler geben Zeugnis von seinem Kunstsinne, während die Sprengung der Fesseln des eisernen Thores dem Handel und Verkehr neue Wege eröffneten und Ungarn als gleichberechtigt unter die großen Kulturvölker einreichte. Was wir aber während meines Aufenthalts in Ungarn und zumal bei meinem Empfange in Pest den tiefsten Eindruck macht, das ist die begeisterte Hingabe des Ungarn an Euer Majestät erhabene Person. Aber nicht nur hier, sondern in Europa und vor allem bei meinem Volke erglöh die Begeisterung für Euer Majestät, deren ich mich teilhaftig zu nennen erlaube, indem ich nach Sohnesart zu Euer Majestät als meinem väterlichen Freund aufblide. Dank Eurer Majestät Weisheit besteht unser Bund, zum Heile unserer Völker geschlossen, fest und unauflöslich und hat Europa den Frieden schon lange bewahrt und wird es auch fernerhin thun. Die begeisterte Hingabe für Euer Majestät — das bin ich gewiß — lobt auch heute in den Herzen der Söhne Aepads wie damals als sie Euer Majestät großer Ahnherrin: Moriamur pro rege nostro! jurieren. Diesen Gefühlen Ausdruck gebend, wollen wir alle, was wir für Euer Majestät zu fühlen, denken und bitten vermögen, in den Ruf zusammenschließen, den jeder Ungar bis zum letzten Atemzuge ausruft: Eljen a Kiraly!

— 22. Sept. Die Trinksprüche erregen hier ein gewaltiges, freudiges Aufsehen, der Toast Kaiser Wilhelms übertrifft die kühnsten Erwartungen, die Toaste wurden stehend angehört. Als beide Kaiser sich die Hände reichten, brach ein Sturm der Begeisterung los und brausende Eljen-Rufe ertönten. Mit einfallender Dunkelheit begann die Illumination, deren Anblick feenhaft schön war.

Stockholm, 23. Sept. Das Königspaar empfing gestern hier im Schlosse den Aufzug von 1500 Studenten schwedischer Universitäten, deren Wortführer dem König die Huldigung der akademischen Jugend darbrachten. Abends fand ein Galaball statt.

London, 21. Sept. Einer Newyorker Drahtmeldung aus Havanna zufolge griff General Dacosta die spanische Besatzung von Managua an und besiegte sie. Die Aufständischen besetzten Managua und erbeuteten alle Waffen und Munitionsvorräte in den Forts. Ein von Havanna abgeschicktes spanisches Entsatzkorps wurde von den Aufständischen zerstreut. Dacosta nahm Placeta in der Provinz Santa Clara ein.

Paris, 22. Sept. Der Kriegsminister hob verschiedene einschränkende Bestimmungen betr. die Urlaubreisen der Offiziere nach Deutschland auf, um ihnen die Bervollkommnung in der deutschen Sprache und die Kenntnis Deutschlands zu erleichtern.

Bayonne, 22. Sept. Der General Bourbaki ist gestorben.

Mailand, 21. Sept. In Melzo bei Mailand fand gestern ein blutiges Handgemenge zwischen streikenden Arbeitern und Carabinieri statt. Letztere schossen scharf; ein Arbeiter blieb tot, zwei wurden schwer verwundet, 24 wurden verhaftet. Drei Carabinieri wurden durch Steinwürfe verwundet. Die Aufregung ist groß. Partielle Streiks dauern an verschiedenen Ortschaften der Lombardei fort.

Athen, 22. Sept. Ein starkes englisches Geschwader, sowie 3 italienische Panzer sind vor Korfu angekommen. Diese Nachricht wird hier eifrig besprochen.

Konstantinopel, 21. Sept. Nach der Unterzeichnung der Friedens-Präliminarien wurden keinerlei Reden ausgetauscht. Die Botschafter und der türkische Delegierte tranken sich zur Feier des glücklichen Ereignisses ein Glas Champagner zu, worauf die Sitzung formlos geschlossen wurde. — Heute sandte der Sultan an die Souveräne der Großmächte Telegramme, in denen er ihnen den Abschluß des Präliminar-Vertrages ankündigt und für die wohlwollende Förderung des Friedenswerkes dankte.

Hazleton, 22. Sept. Der Sherif Martin und 40 Sherifbeamte, die des Mordes an 24 Aufständigen in Wilkesbarre, Pennsylvanien, beschuldigt sind, wurden gegen eine Bürgschaft von 4000 Dollars pro Kopf freigelassen.

San Francisco, 22. Sept. Wie aus Honolulu gemeldet wird, hat der Senat von Hawaii am 10. d. M. den Einverleibungsvertrag mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika einstimmig ratifiziert.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 22. Sept.** Als eine Seltenheit wurde uns heute ein prächtig blühender Apfelzweig überreicht, der auf dem Grundstück des Herrn M. Vogt in Hoffenheim vorgefunden wurde. Nach den Aeußerungen erfahrener Leute dürfte das Vorkommen von Apfelblüten in diesem Spätjahr keineswegs zu den Seltenheiten gehören, da die Bäume heuer sich ja nicht besonders anzustrengen brauchten und die Witterung verhältnismäßig mild ist.

* **Sinsheim, 24. Sept.** Ueber die am 19. Sept. in Offenburg stattgehabte Generalversammlung des bad. Ratschreibervereins ist uns vor Redaktionsschluß von dort ein größerer Bericht zugegangen, den wir in nächster Nummer zum Abdruck bringen werden.

h. Hilsbach, 21. Sept. Bei einem heute in der Grabengasse dahier ausgebrochenen Brande wurde ein Wohnhaus vollständig und eine Scheune teilweise eingäschert. Zum Glück sind die beiden betroffenen Familien versichert. Die Ursache des Brandes konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. — Der seit circa 2 Jahren hier angestellte Gendarmerie-Stationskommandant, Herr Hinkelmann, hat um Pensionierung nachgehakt und beabsichtigt demnächst in eine Privatstelle in Mannheim einzutreten.

— Die Schützengesellschaft Buchen beging diese Woche ihr 75jähriges Bestehen durch ein drei Tage andauerndes Schützenfest (Sonntag, Montag, Dienstag). Das hiebei abgehaltene Preisschießen war in allen Schießständen sehr stark frequentiert. Leider hatte das Fest unter der Ungunst der Witterung sehr zu leiden.

— Am Montag gegen Abend brannten in Wiesloch zwei gefüllte Scheuern nieder und ein Wohnhaus wurde stark beschädigt.

— Landgerichtspräsident Anton Bassermann in Mannheim, Vater des Reichstagsabgeordneten, ist am Mittwoch früh im Alter von 76 Jahren gestorben.

Mannheim, 22. Sept. Nächsten Sonntag, 26. September, findet, nachmittags beginnend, im „Hotel National“ dahier, eine vom Mannheimer Tabakverein einberufene Versammlung von Tabakinteressenten des Tabakbaues, Handels und der Industrie statt.

— Am Montag wurde der in Pforzheim beschäftigte 21 Jahre alte Goldarbeiter F. König von Ottenhausen auf der Straße im Streit von dem 19 Jahre alten Goldarbeiter H. G. Köhler von Dielkingen mit einem Taschenmesser erstochen. Der Thäter ist verhaftet.

— In Ludwigshafen wurde dem 20 Jahre alten Kaufmann Julius Wolf aus Mannheim von einem Unbekannten vorsätzlich das rechte Auge mit dem Regenschirm ausgestoßen.

— Ende voriger Woche sind in Stuttgart vier Herren von auswärts angekommen und im Hotel Marquardt abgestiegen, welche die Reise von Paris nach Stuttgart auf der Landstraße mit dem Daimler'schen Motor in der erstaunlich kurzen Zeit von 26 Stunden zurückgelegt hatten.

— Der Schwindler, welcher sich unter Mißbrauch des Namens des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich in eine Nachener Familie einzuschmuggeln verstand, ist in Budapest als ein geriebener Gauner unter dem Namen Arend polizeilich wohl bekannt. Die Gesichtszüge Arends sollen denen des Erzherzogs täuschend ähnlich sein.

— Bei Dissentis im Kanton Graubünden wurden zwei Hirten vom Schneesturm in den Bach geschleudert, in welchem sie ertranken.

— Aus Brüssel wird unterm 23. ds. berichtet: Auf der Kongoisenbahn ist ein Zug entgleist; 6 Passagiere wurden getötet, 2 Weiße und viele Farbige verletzt.

— Am Dienstag abend erfolgte in der Nähe des Hafens bei Finne ein Zusammenstoß zwischen dem englischen Dampfer „Tiria“ und dem Personendampfer „Ika“, welcher 60 Personen, meist Ausflügler aus Wien, Agram und Budapest an Bord hatte. Der „Ika“ sank, nur Kapitän und Schiffsmann konnten sich retten, während die Passagiere ertranken. — Nach weiteren Nachrichten über den Wirbelsturm, der vorgestern Abend im Arrondissement Brindisi herrschte, wurden ganze Landstriche verwüstet.

In der Nähe von Sava wurden 20 Häuser zerstört, 10 Personen getötet und 50 verwundet. In Oria ist der Bahnhof zerstört. Der Bahnhofsvorsteher ist noch nicht aufgefunden; dessen ganze Familie und das ganze Personal sind umgekommen. Das Seminar, das mittelalterliche Schloß, das Hospital sind beschädigt, einige 30 Wohngebäude arg mitgenommen. 20 Personen wurden getötet, 21 verwundet, die Ländereien vernichtet. In Sotiano gab es 15 Tote, fünf Schwerverwundete und mehrere Leichtverwundete.

Ein heftiges Erdbeben beschädigte in Lima (Peru) zahlreiche Gebäude. Mehrere Frauen wurden auf den Straßen ohnmächtig.

G Sinsheim, 21. Sept. In der heute hier stattgefundenen Schöffengerichtssitzung des Großh. Amtsgerichts wurden folgende Fälle erledigt:

1. Karl Moll von Hanau erhielt wegen Diebstahls 4 Tage Gefängnis.
2. Handelsmann Johann Schmitt von Fahrenbach wurde wegen Unterschlagung zu 20 Mark Geldstrafe oder 4 Tage Haft verurteilt.
3. Zigarrenfabrikant Leopold Michael Wertheimer von Eichersheim erhielt wegen Uebertretung § 115 der Gewerbeordnung 60 Mark Geldstrafe.
4. Meister Josef Weitzel von Sarnen wurde wegen Bedrohung zu einer Woche Haft verurteilt.
5. Schirmflicker Joh. Christian Wagner von Haag erhielt wegen Unterschlagung eine Woche Haft.

E Neckarbischofsheim, 22. Sept. In der heute hier stattgefundenen Schöffengerichtssitzung, an welcher die Herren: Ratschreiber Georg Doll von Eschelbronn und Uhrmacher Gustav Mayer von hier als Schöffen mitwirkten, kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1. Dienstrecht Christian Schenk von Kirchardt z. J. auf dem Wasserloch bei Helmstadt, wurde wegen Bedrohung zu einer Geldstrafe von 6 Mk. oder im Falle

der Unbeibringlichkeit, zu einer Gefängnisstrafe von zwei Tagen verurteilt. Der bei der That gebrauchte Revolver wurde eingezogen.

2. Schweizer Johann Marion von Auenstein, D.M. Marbach, wohnhaft in Ibesheim in Hessen und Schweizer Jakob Huber von Stangenbach, D.M. Weinsberg, z. Jt. auf dem Neuhaus bei Ehsstadt erhielten wegen gefährlicher Körperverletzung, Marion außerdem wegen Bedrohung Geldstrafen und zwar Marion eine solche mit 24 Mk. bezw. acht Tage Gefängnis, Huber 21 Mk. oder eine Woche Gefängnis.

Buxkin-Tuche à M. 1.25 Pfg. pr. Meter.

3 Meter Buxkin-Stoff	zum Anzug für M. 3.75 Pfg.
3,30 " " Phantasie	" " " " 4.05 "
3,30 " " Normand	" " " " 4.75 "
3,30 " " Belmont	" " " " 5.45 "
3,30 " " Famosa	" " " " 5.75 "
3 " Cheviot in allen Farben	" " " " 5.85 "

sowie Velours, Kammgarne, Tuche, Hosen- und Ueberzieherstoffe etc. solider guter Qualitäten, modernster Dessins in grösster Auswahl versenden in einzelnen Metern franko in's Haus. Muster umgehend.

Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. Main. Separat-Abteilung für Damenstoffe: Stoffe für den Winter von 30 Pfg. an pr. Meter.

Wetter-Aussichten

- auf Grund d. Berichte d. Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)
26. September: Wolkig, Regenfälle, starke Winde Sturmwarnung.
 27. September: Wolkig, normale Temperatur, vielfach stürmisch. Regenschauer.
 28. September: Wolkig, windig, kühl, Regen.
 29. September: Wolkig mit Sonnenschein, lebhafter Wind. Milde.

Schiffs-Nachrichten.

Ned Star Linie Antwerpen. Dampfer „Southward“ ab Antwerpen am 11. Sept. ist am 20. Sept. in Newyork eingetroffen.

Compagnie générale transatlantique Havre. Schnell-dampfer „La Gasgogne“ ab Havre 11. Sept. ist am 20. Sept. in Newyork eingetroffen. Mitgeteilt durch die konzessionierte Agentur: A. Carl in Sinsheim a. G.

Soppenberichte.

St. Leon, 20. Sept. Nachdem zu Beginn der letztverfloffenen Woche bis zu 125 Mk. per Ztr. verkauft wurden, trat am Donnerstag Ruhe und damit Rückgang der Preise ein. Heute ist es im Geschäft wieder lebhafter und wird Prima-Ware bis zu 100 Mk. und etwas darüber gewertet. Die andauernde schlechte Witterung erschwert nicht nur das Trocknen, sondern benachteiligt auch sehr die Farbe. Zwei Drittel der Ernte (ca. 800 Ztr.) dürfen geräumt sein.

Rottenburg, 21. Sept. Der Handel hat sich seit einigen Tagen bedeutend gehoben, zwar mit einem kleinen Preisrückgang. Es ist zu notieren: 75, 80-90 Mark per Ztr. nebst Draufgeld.

Marktberichte.

Sinsheim, 24. Sept. (Marktbericht.) Butter per Pfd. 1.00 Mk., Eier 2 Stück 14 Pfg., Rindfleisch per Pfd. 64 Pfg., Kalbfleisch 70 Pfg., Schweinefleisch 66 Pfg.

Bretten, 22. Septbr. Zum hiesigen Schweinemarkt waren 112 Milch- und 2 Läufer Schweine zugeführt und kostete das Paar Milchschweine 20-30 Mk., Läufer Schweine 0-00 Mark.

Mannheim, 20. September. (Fettviehmarkt.) Es waren beigetrieben und wurden verkauft pro 100 Kilo Schlachtgewicht: 30 Ochsen 1. Qual. 144 Mk., 2. Qual. 141 Mk., 920 Schmalvieh 1. Qual. 132 Mk., 2. Qual. 106 Mk., 27 Farren 1. Qual. 122 Mk., 2. Qual. 100 Mk., 231 Kälber 1. Qual. 150 Mk., 2. Qual. 140 Mk., 514 Schweine 1. Qual. 136 Mk., 2. Qual. 128 Mk., — Lugschweine — Mk., 34 Arbeitspferde 100-1000 Mk., 85 Milchkühe 200-450 Mk., — Ferkel 0-00 Mk., 11 Schafe 20-28 Mk., — Ziegen 00 Mk. Zusammen 1852 Stück.

Ein fetter Rindsfasel

wird am Donnerstag, den 30. Sept. 1897,



nachmittags 1 1/2 Uhr, im Faselhofe zu Sinsheim versteigert.

Sinsheim, 23. September 1897. Bürgermeisteramt: Speiser.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.

Klingenthal i. Sach. Ernst Hess.

Matrosenbaretts

für Mädchen und Knaben in den modernsten Farben und geschmackvollsten Formen empfiehlt

Heinrich Stoll, Sinsheim, wohnhaft Hauptstr. a. d. Brücke.

Rheinische Hypothekenbank.

Bei der am 25. Juni 1897 durch einen Notar vorgenommenen Verloosung wurden die nicht convertierten Stücke der 40/igen Pfandbriefe Serie 63, 64 und 65 zur Rückzahlung auf 1. Oktober 1897 ausgelooft. Die Rückzahlung erfolgt gegen Einlieferung der Pfandbriefe und der nicht fälligen Coupons nebst Talon am 1. Oktober 1897

- in Mannheim an unserer Casse und bei der Rheinischen Creditbank,
 - in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz bei den Filialen der Rheinischen Creditbank,
 - in Frankfurt a. M. bei Herren M. A. von Rothschild & Söhne, und bei der Deutschen Vereinsbank,
 - in Berlin bei Herrn S. Bleichröder,
 - in " bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
 - in " bei der Dresdener Bank,
 - in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie,
 - in Hildesheim bei der Hildesheimer Bank,
 - in Braunschweig bei den Herren Ludwig Peters Nachfolger,
 - in Oldenburg bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
 - in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank,
 - in Basel bei der Basler Handelsbank.
- Die verloosten Stücke treten am 1. Oktober 1897 außer Verzinsung. Mannheim, 26. Juni 1897. Die Direction.

Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum von hier und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meinen Laden bedeutend vergrößert habe und halte mich für die Spätjahrs- und Winterseason in allen in mein Geschäft einschlagenden Artikeln bestens empfohlen, als:

- Buxskin & Kleiderstoffe
- Barchent, Bettzeug, Handtuchzeug, Rodstoffe,
- Hemdenstoffe, Tischdecken, Bettdecken, Betttücher
- u. s. w. fertige Arbeitshosen, Hemden, Blousen & Schürze.

Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Wollwaren

in empfehlende Erinnerung. Sinsheim. Max Scherer. Eisenbahnstraße 327.

Göppinger Knochenmehl

billigstes, phosphorsäurereichstes Düngemittel, (garantierter Mindestgehalt 28-29% Phosphorsäure, 1-1 1/2% Stickstoff — in Wirklichkeit meist wesentlich mehr —) und von ersten und anerkannten Fachleuten aus allen Gegenden Württembergs laut vorliegender Zeugnisse für Wintergetreide, Wiesen und Klee als ganz besonders wirksam und bewährt erfinden, hält zur Aussaat bestens empfohlen

Göppinger Gelatine- & Leimfabrik. G. Feyer. Bezirksniederlage: Eugen Lief, Wimpfen.

Soeben eingetroffen!

Neuheiten in Glacehandschuhen

in großer Auswahl. Sinsheim. A. Stierle.

Empfehle: Regulier-Füllöfen,

- Kochöfen,
- Irische Oefen,
- Amerikanische Dauerbrenner,
- Dauerbrand-Oefen
- Irischen Systems mit Zeigerregulierung Mk. 22.50, je nach Grösse Preiserhöhung.
- Feuergeräte, Feuergeräteständer,
- Ofenschirme, Vorsetzer, Verdampfschalen.



Carl-Fischer.

Carl Meyer's Damenkleiderstoffe

sind einzig schön, dabei billig und gut.
Grösste Auswahl! Preislagen von 30 Pfg. bis Mk. 8.— per Meter.

Carl Meyer am Markt,

Muster versandtbereit.

Heilbronn am Neckar.

Muster portofrei.

Heilbronn a. N.

Unsere Geschäftszimmer befinden sich

jetzt Neckarstrasse 6 u. 8

bei Herrn Zahnarzt Pfeiffer, parterre. Telephon 433.

Rechtsanwälte: Dr. Kleine u. Albus.

Alleinverkauf

von imprägnierten, glanzacht und regenfesten



Filzhüten,

sowie Regen-Schirme, das neueste in
Ellips und Cravatten, Leinen- und
Gummikragen empfiehlt

Heinrich Stoll, Sinsheim,
Hauptstraße an der Brücke.

○○ Täglich Eingang von Neuheiten ○○

Herren-Anzug-Stoffe.
Damen-Kleider-Stoffe.

Nur gute Qualitäten von den einfachsten bis feinsten
Arten in grossem, geschmackvollem Sortiment empfiehlt

K. BLUM.

○○ für die Herbst- & Winter-Saison. ○○

VICTORIA- BRUNNEN

Oberlahnstein 1/2 Ems.

Natürliches Mineralwasser
mehrfach preisgekrönt.

Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung.
Käuflich bei

Wilh. Scheeder in Sinsheim.

I. Portland-Cement

empfiehlt billigst

Wilh. Scheeder.

Eine Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche
und Zubehör ist bis 1. November
zu vermieten. Zimmerstr. 10.

Sie stehen vor der Wahl

eines Anzugs? Wenn Sie einen schönen, dauerhaften, dabei billigen Stoff kaufen wollen, sehen Sie
sich die reichhaltige Auswahl in

Tuch und Buckskin von

Carl Meyer am Markt, Heilbronn an.

Muster-collectionen überallhin portofrei.

Hierzu Illust. Unterstgbl. Nr. 39.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Frische

Schellfische

sind heute eingetroffen bei

Wilh. Scheeder.

Conditorei Ladner.

Süßrahmbutter

pr. Pfd. 1 Mk. 10 Pfg.

Hoffenheim.

Einladung.

Zur Feier der hiesigen Kirchweih am nächsten Sonntag und

Metzelsuppe



Montag werde ich für meine
wertigen Gäste vorzügliche Speisen
und Getränke in Bereitschaft hal-
ten. Am Samstag Abend
Schlachtfest, bei dem frisches
Sauerkraut, Schweinsknöchel, alle



Sorten feine Würste zu haben sind.

Ad. Wilhelm, „zum Engel“.

Das Weißkraut

zum Einschnneiden trifft in eini-
gen Tagen ein und nehme noch
weitere Bestellungen entgegen.

Gg. Eiermann.

N.B.

Kartoffeln

werden zu den höchsten Tagespreisen
gekauft.

Freitag, den 1. Oktober
trifft wieder eine Wagenlad-
ung 97er



neuer Wein

ein und verkaufe sol-
chen direkt vom Wa-
gen zu billigen Preisen.

Max Adler.

Salma

tötet in fünf Minuten alle

Fliegen,

Schnaken, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!
Salma ist nur
sicht in mit
versieg. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.

Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 Pfg. Zu haben

in Sinsheim in der Apotheke.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste
und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Sinsheim:
Carl-Fischer, J. Neuss Wlw., Hugo
Seufert, Josef Seufert.

Verlaufen!

Meine rote Dachshündin
„Lotte“ 3. Jt. großträchtig, hat
sich verlaufen. Demjenigen, der
mir umgehend nähere Aus-
kunft über den Aufenthalt giebt
oder sie hierher sendet, gute
Belohnung. Vor Aneignung
u. Ankauf wird gewarnt.

Lehrer W. Bach,
Medesheim.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene,
echt nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen vollst., gegen Nachn. (jedes be-
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern**
per Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg.
und 1 Mk. 40 Pfg.; **Feine prima Halb-
dannen** 1 Mk. 60 Pfg. und 1 Mk. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 Mk., **weiß**
2 Mk. 30 Pfg. und 2 Mk. 50 Pfg.; **Silber-
weiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg.,
4 Mk., 5 Mk.; ferner: **Echt chinesische
Gauzdannen** (sehr säurekräftig) 2 Mk. 50 Pfg.
und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei
Bestellungen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt.
— Rückgefallenes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Hierzu eine Beilage.